

Die Handlung

Seit ihm sein Kindermädchen die Schauergeschichte vom Sandmann erzählt hat, plagen Nathanael Albträume. Er projiziert die Gestalt des Sandmanns auf den Advokaten Coppelius, mit dem sein Vater alchemistische Experimente ausführte, die für ihn tödlich endeten. Nun beherrschen die Figuren des Vaters und des Coppelius/Sandmanns Nathanaels Leben, der nicht mehr zwischen Realität und Traum trennen kann. Um seine Traumata zu bewältigen, schreibt Nathanael an einem Buch.

Clara und Nathanael sind seit frühester Jugend ein Paar, wiewohl sie sich merkbar auseinandergelebt haben. Auch wenn sich Clara um ihn nach seinen emotionalen Ausbrüchen kümmert, findet er sie unweiblich und wirft ihr fehlendes Verständnis für seine Poesie vor. Weil Lothar, Claras Bruder, sich der Liebe zwischen den beiden entgegenstellt, gerät er mit Nathanael in eine heftige Auseinandersetzung. Clara kann gerade noch das Schlimmste verhindern.

Der Sandmann und der Vater erscheinen erneut in Nathanaels Träumen, in denen sich Clara zur idealen Frau in vielfältigen Versionen wandelt. Nathanael gerät in Ekstase. Da fangen die Claras an, ihn zu bedrohen. Sie bewegen sich mechanisch und stürzen ihn zu Boden.

Nathanaels Buch ist vollendet. Er ist bereit, es der Öffentlichkeit vorzustellen. Wie zuvor in seinem Traum, tritt Clara ein. Begeistert, sein Ideal vor sich zu sehen, verliebt er sich erneut in sie. Allzu bald erkennt Clara, dass sie sich für Nathanael, indem sie auf die Rettung ihrer Liebe gehofft hat, selbst aufgegeben hat. Seine Zuneigung ist ihr nun widerwärtig, und seine Liebkosungen schlagen in Grausamkeit um. Gerade noch rechtzeitig kann sie sich aus Nathanaels Händen retten. Der Sandmann und der Vater treiben nun Nathanael in Wahnsinn und Selbstmord.

Andreas Heise